

Wien am 18./12. 82

Hochverehrter Freund!

Endlich - nachdem  
 ein halbes Jahr vorüber gegangen -  
 erhielt ich gestern die von Ihnen  
 gewünschten Geburts- u. Sterbe-  
 Daten unserer untergepflichten,  
 Freundin Melisa Hojadinovic,  
 und belieh ich mich Ihnen  
 da selbst nachzusetzen mit  
 Zuthaten.

Da ich an diese mir  
 sehr peinlichen Verzögerung gar  
 beim Schmerze trage, so will ich  
 hoffen, dass mir dasob nicht  
 gereimt haben, und werde  
 mich sehr freuen, wenn ich  
 durch diese Mittheilungen  
 zur Vervollständigung der

Von Ihnen so reizvoll verfasste  
Biographie etwas beigetragen zu  
haben.

Die Geburts-Date lautet:

Am 10. May j. a. H. / 1878

die Stirbe-Date:

25. Juli 878.

Die zu jener Zeit in Wien er-  
scheinende Serbische illustrierte  
Zeitung „Ispravka Zora“ brachte  
die folgende Notiz:

„Am 25. Juli verstarb in Belgrad  
die Serbische Schriftstellerin und  
Liederdichterin Milica Stojadinovic.  
Sie war die erste Serbische Frau,  
die sich auf dem Felde lyrischer  
Poesie versuchte. Ohne besonders  
Wissen, was Sie jener durch und durch  
poetische Natur mit ihren Liedern  
sind voll reifer Empfindung





mit oft erhabener Reflexion  
Si war in dem Dorfe Wdrnitz in  
Syrnien als die Tochter des dortigen  
parthodoten / Pfarrers geboren  
und starb untermält. "

Ein wärdliche Uebersetzung  
zweier Cl. Lieder aus ihrem "Tage-  
buche" liegt ich hier bei.

Aus Beiden spricht die Klage,  
dass man Si ihres aichterischen  
Begabung wegen verfolget. Dem  
war auch so. Die Mißachtung  
ihres protestantischen Gultage war  
die schmerzliche Sache, die sich durch  
ihre Lebendog. Dazu ihre - bei  
dem Tode ganz unerhörte Abueignung  
sieh zu Verchlichen, die Unverfroren-  
heit mit die Si alle freier (und  
Si hatte dem Tode) abwieß,  
das waren die Momente, die

denen sie schlüpfend zu Grunde  
ging. —

Die drei Bündchen Lieder  
mit das „Tagebuch“ folgt unter  
Einem.

Und nun seien Sie  
Soch berehnter Freund auf  
das Beste gegriipt in alter  
Freundschaft u. Verehrung  
von

Alina A. Dukomanobits  
karadobitsch

Noch Eins: Vor einigen Tagen  
erlaubt ich Schreiben an den  
Schwefelzüge, dem originalen  
Liedern als den Ihm vortun, eigentlich  
obwohl wir ich beide bin, öffnete ich es  
nicht, fürchtend, dass es herbei ent-  
halten könnte, dass, wie unterdient,  
nicht sehr sonnigen wird. Gemäch-  
tigen. In mich daselbe magles den  
Stamm zu überliefen, vor allen Sie  
ihm selbst gesund hat? —

